

NEXT

Gymnasium Kirchenfeld

2026/27

2. Semester



myGymer

Wahlpflichtfach NExt

Informationen / Anleitung zum Anmeldeverfahren

Liebe Schüler*innen GYM3

NExt steht für "**N**achhaltige **E**ntwicklung **ext**ended" oder "Next Generation". Es handelt sich um einen Wahlpflichtkurs auf Stufe GYM4, in dem aktuelle Themen und Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung aus der Perspektive verschiedener Fachbereiche beleuchtet werden. Im Vordergrund stehen dabei das Erlangen, Erweitern und Festigen von transversalen Kompetenzen im Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), wie sie im [neuen Rahmenlehrplan](#) verlangt werden.

In diesem Dokument werden Ihnen die NExt-Kurse vorgestellt, welche Ihnen im kommenden Schuljahr zur Wahl stehen, und das Anmeldeverfahren erklärt.

Organisatorischer Rahmen:

- Die NExt-Kurse finden am Montagnachmittag von 15.20-17.00 Uhr statt. Jeder Kurs besteht aus 12 Doppelstunden. Ihre Klasse besucht den Kurs entweder im 1. Semester (Semesterbeginn bis Ende November) oder im 2. Semester (Semesterbeginn bis Ende Semester GYM4). Sie können nicht wählen, in welchem Semester Sie den Kurs belegen.
- Die Kurse richten sich an zukünftige Schüler*innen GYM4 aller Abteilungen und werden abteilungsübergreifend geführt.
- Die Kurse werden, wenn immer möglich, im Halbklassenunterricht geführt. Die Plätze pro Kurs sind also beschränkt. Einige Kurse werden von zwei Lehrpersonen im Teamteaching unterrichtet – zu diesen Kursen werden mehr Schüler*innen zugelassen.
- NExt ist obligatorischer Unterricht: Der besuchte Kurs ist nicht promotionsrelevant, wird aber im Zeugnis ausgewiesen – inklusive einer Bewertung «übertroffen», «erfüllt» oder «nicht erfüllt».

Information und Anmeldung:

- Vom 11. bis 20. März 2026 finden Sie eine Ausstellung zu den Kursen im 3. Stock des Hauptgebäudes (vor der Aula). Alle Kurse werden auf jeweils einer Stellwand kurz vorgestellt. Zögern Sie nicht, auch mit den Kursleitenden in Kontakt zu treten.
- Ihre Anmeldung erledigen Sie bis zum **20. März** unter [diesem LINK](#). Sie wählen insgesamt **vier Kurse**: zwei Kurse erster Priorität und zwei Kurse zweiter Priorität. Die Zuteilung zu den Kursen erfolgt durch die Bereichsleitung IKA. Wir bemühen uns, Sie einem Ihrer gewünschten Kurse zuteilen zu können.
- **Wer die Anmeldung verpasst, wird einem Kurs zugeteilt, der noch offene Plätze hat.**

Im Namen der Schulleitung und der Lehrpersonen wünsche ich Ihnen spannende, interessante und lehrreiche Lektionen in Ihrem NExt-Kurs.

Freundliche Grüsse



Christa Gubler, Bereichsleiterin IKA

Kursübersicht

Umwelt und Zukunft


- 13 Nature in the City: Creating Green and Blue Feel-Good Places in Urban Areas (in English)
- 14 Wie werden wir in Zukunft wohnen?
- 20 Alles Lebt
- 25 Hitze in Bern: Wege zur klimaangepassten Stadt


Alltag und Konsum


- 02 The Cost of 'Fast Fashion' (in English)
- 03 Vom Acker auf den Teller – lokale Lösungsansätze in Landwirtschaft, Verarbeitung und Konsum
- 18 Tourismus Schweiz: wie weiter?
- 21 Nachhaltigkeit im Schneesport
- 24 Nachhaltig oder nur gutes Marketing? Greenwashing erkennen und echte Verantwortung übernehmen.


Gesellschaft, Identität & Miteinander


- 05 Schule der Zukunft: Fragen für übermorgen
- 06 Sexuelle Gesundheit fördern
- 09 Antidiskriminierung
- 10 Migrationspolitik
- 23 Kunst und Resilienz
- 26 Einführung in das Völkerrecht


02	The Cost of 'Fast Fashion' (in English)
Verantwortlich	Jennifer Whitebread (whj)
Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung	According to the UN Environment Programme (UNEP), the textile industry is the second-biggest consumer of water, the second-most polluting industry after oil and gas and responsible for 10% of global carbon emissions. While the demand for fast fashion is growing and it is economically speaking a big business, it has a huge impact on the environment, and affects the working conditions of textile workers, situated mostly in less developed countries.
Bezug zu folgenden Sustainable Development Goals (SDG)	
Besonderheiten des Kurses	Der Kurs findet mehrheitlich auf Englisch statt.
Zielpublikum	Schüler*innen, welche sich mit ihrem Modekonsum auseinandersetzen wollen und gerne auf Englisch diskutieren.
Kurzbeschrieb	<ul style="list-style-type: none"> ▪ We will be looking at the consumption of fashion: Why do we buy so much? ▪ We will be examining the environmental pollution of the textile industry (manufacturing processes such as fibre production, dyeing and printing processes, and the demand for resources) and the influence of shipping and packaging. ▪ We will explore the working conditions in lower cost countries such as Eastern Europe or Asia (exploitation, safety, situations for mainly female workers). ▪ We will look at the use phase (use and maintenance of the products, e.g. microplastics through washing) and the industry's waste disposal. ▪ We will discuss possible solutions for sustainable fashion (reuse, recycle, renew/redesign, ecological fibres, eco-design, corporate social responsibility etc), examine fairtrade labels and investigate how research and political pressure is influencing the textile industry. <p>Methods: discussions, scientific articles, documentaries, guest speakers, local sustainable fashion</p>
Produkte für die Abschlussveranstaltung	You will examine your favourite brands to evaluate the manufacturing process and working conditions and its influence on the climate <u>or</u> you will present alternatives to fast fashion (several formats are possible: posters, short films, interviews, podcast, fashion shows).


03	Vom Acker auf den Teller – lokale Lösungsansätze in Landwirtschaft, Verarbeitung und Konsum
Verantwortlich	Ursina Töndury (tou)
Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung	<p>Die Sustainable Development Goals (SDGs) sollen bis 2030 global und von allen UNO-Mitgliedstaaten erreicht werden. Ziel 2 will den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern. Wie muss die Landwirtschaft der Zukunft ausgestaltet sein, so dass die Produktivität nicht auf Kosten der Umwelt – von Nutztieren, Pflanzen oder den Arbeitsbedingungen der Landwirt*innen geht? Die Frage ist hochaktuell und betrifft uns jeden Tag, bei jeder Mahlzeit!</p>
Bezug zu folgenden Sustainable Development Goals (SDG)	
Besonderheiten des Kurses	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fokus auf vorhandene Lösungsansätze, statt auf Probleme ▪ Viele Exkursionen und Begegnungen mit lokalen Initiativen ▪ Teamteaching, zum Teil arbeiten wir in der grossen Gruppe, zum Teil in Kleingruppen
Zielpublikum	<p>Für alle, die sich dafür interessieren, welchen Einfluss das Menu auf ihrem Teller für die Welt hat. Für alle, die Lust auf Exkursionen und Begegnungen haben.</p>
Kurzbeschreibung	<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verteilung der Nahrungsmittel, Verminderung von Verlusten vom Acker bis auf den Teller ▪ Widerstandsfähige landwirtschaftliche Methoden, Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel ▪ Bodengesundheit und regenerative, solidarische Landwirtschaft ▪ <p>Nährstoffkreisläufe, die Rolle von Nutztieren (vegan, vegetarisch oder omni?),</p> <p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fallbeispiele und Filmausschnitte ▪ Exkursionen: HAFL, Landwirtschaftsbetrieb(e), Gastrobetriebe, Tofu-Produktion ▪ Fachreferent*innen und Begegnungen <p>Selbstständige Recherche und Verarbeitung als Gruppe</p>
Produkte für die Abschlussveranstaltung	<p>Interaktive Karte, visual essays, Foto- oder Videodokumentationen – angepasst an die Interessen und Stärken der Kursteilnehmenden</p>


05	Schule der Zukunft: Fragen für übermorgen
Verantwortlich	Italo Fiorentino (fii)
Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung	<p>Was sind die Themen, Kompetenzen und Methoden, die ich für meine Zukunft brauche? Was interessiert mich? Und von wem, wie und wo lerne ich? Wie können wir durch Bildung eine nachhaltige Zukunft gestalten? In diesem Kurs erforschen wir, wie Bildung zu kritischer Reflexion und kreativer Problemlösung beitragen kann, um die Schüler*innen auf die Herausforderungen und Chancen der Zukunft vorzubereiten.</p>
Bezug zu folgenden Sustainable Development Goals (SDG)	
Besonderheiten des Kurses	<p>In diesem Kurs steht die Schüler*innenperspektive im Mittelpunkt. Wir ermutigen die Teilnehmer*innen, ihre eigenen Lernwege zu gestalten, indem sie ihre Fragen und Interessen in den Vordergrund stellen. Durch einen kreativen und interdisziplinären Ansatz nutzen wir Kunst und Geschichte als Medien, um die Themen der Schüler*innen in den komplexen Feldern Nachhaltigkeit, Gemeinschaft und Zukunftsvisionen zu erforschen. Ein wesentlicher Bestandteil des Kurses ist das Lernen ausserhalb des traditionellen Klassenzimmers. Wir erkunden verschiedene Orte wie Parks, Museen oder Gemeinschaftszentren, um die Verbindung zwischen Lernen und realen Kontexten zu stärken. Die Kunst wird dabei als Mittel zur Ideenfindung, zum Ausdruck persönlicher Visionen und zur Förderung des kreativen Denkens verwendet.</p>
Zielpublikum	<p>Dieser Kurs ist ideal für Schüler*innen, die über den Tellerrand hinausschauen, die Herausforderungen und Möglichkeiten der Zukunft erfragen und aktiv an der Gestaltung ihrer eigenen Bildung beteiligt sein möchten.</p>
Kurzbeschreibung	<p>Inhalte und Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Frage oder das Fragen wird eine zentrale Methode sein. «Gute Fragen sind selten eindeutig oder richtig zu beantworten. Wissensfragen sind langweilig, wenn die Antworten schon bekannt sind. Welche Städte liegen unter dem Meeresspiegel? Hingegen: Wie viele werden es in 30 Jahren sein?» (Tine Melzer, 2018) ▪ Die genauen Unterrichtsinhalte, Methoden und Orte ergeben sich mit den teilnehmenden Schüler*innen und ihren Interessen. ▪ Was lernen wir? Wir gehen Themen nach, die die Schüler*innen für sich als zukunftsrelevant erachten. ▪ Wie lernen wir? Wir probieren im gegebenen Rahmen aus, wie Schüler*innen-zentrierter Unterricht auch aussehen kann: Peer to Peer, reale Kontexte, in Bewegung, gemeinsam Denken, flach-hierarchische Strukturen,.. ▪ Wo lernen wir? Wir verbringen auch Unterrichtszeit draussen und an Orten, die die Themengebiete der Schüler*innen mit dem realen Kontext verknüpfen.
Produkte für die Abschlussveranstaltung	<p>Die Schüler*innen werden das Erfragte in Form von gestalterischen Beiträgen, Präsentationen oder künstlerischen Installationen präsentieren. In einem Magazin wird eine Zusammenstellung von Fragen, Essays oder Reflexionen gesammelt, die während des Kurses verfasst wurden, um den Lernprozess und die gewonnenen Erkenntnisse zu dokumentieren.</p>


06	Sexuelle Gesundheit fördern
Verantwortlich	Noëlle Schwab (swn), Franziska Rohrbach (rbf)
Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung	<p>Was bedeutet sexuelle Gesundheit eigentlich? Wer gelangt an die Informationen zu Prävention, Rechten und Aufklärung – und wer nicht? Sexuelle und reproduktive Gesundheit betrifft uns alle und ist eng mit Gleichstellung, Selbstbestimmung und Menschenrechten verbunden.</p> <p>Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) betonen die Gleichstellung der Geschlechter sowie die universelle Erreichbarkeit von sexueller und reproduktiver Gesundheit. Entscheidend ist daher die Frage, wie ein gleichberechtigter Zugang zu Information, Dienstleistungen und Sexuaufklärung sichergestellt werden kann.</p>
Bezug zu folgenden Sustainable Development Goals (SDG)	
Besonderheiten des Kurses	<ul style="list-style-type: none"> - Es können Kosten von ca. 15.- für einen Workshop anfallen
Zielpublikum	<p>Der Kurs ist für alle Schüler*innen offen. Er richtet sich an alle, die sich respektvoll mit sexueller Gesundheit, ihren Herausforderungen und möglichen Lösungsansätzen auseinandersetzen möchten.</p>
Kurzbeschrieb	<p><u>Inhalte</u></p> <p>Wir verschaffen uns einen Überblick über die Themen, die unter dem Begriff sexuelle Gesundheit zusammengefasst werden. Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Förderung und Erhaltung der reproduktiven Gesundheit (z.B. Verhütung und Schwangerschaft) • die Bildung im Bereich der sexuellen Gesundheit • die Prävention, Testung und Behandlung von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen • die Prävention und Bekämpfung sexueller Gewalt • sexuelle Gesundheit als Teil der psychischen Gesundheit <p>Wir gehen der Frage nach, welche Ansätze und Instrumente es gibt, um sicherzustellen, dass alle Menschen gleichen Zugang zu Informationen zu Prävention, Rechten und Sexuaufklärung haben.</p> <p><u>Methoden</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Begegnungen und Workshops mit Fachpersonen / Besuch von Institutionen • Diskussionen • Film- und Podcastausschnitte • Selbstständige Recherche • Analyse und Erarbeitung von Lösungsansätzen / Präventionskampagnen
Produkte für die Abschlussveranstaltung	<p>Plakate, Kurzvideos, Podcasts. Interviews oder andere Darstellungsformen</p>


09	Antidiskriminierung
Verantwortlich	Nelly Fonje (fjn), Anja Uhlmann (uha)
Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung	Persönlich erfahren Menschen durch zufällige Zugehörigkeiten (Geschlecht, Hautfarbe, sexuelle Orientierung, Religionszugehörigkeit, Kultur, körperliche Fähigkeiten etc.) Ungleichheit und Diskriminierung. Die Kenntnis dieser Strukturen und Mechanismen ermächtigen uns im Alltag zu einer fairen, konstruktiven und produktiven Haltung.
Bezug zu folgenden Sustainable Development Goals (SDG)	
Besonderheiten des Kurses	Wir schärfen unsere Wahrnehmung, indem wir uns mit den Grundkonzepten im Bereich der Antidiskriminierung vertraut machen. Dies erlaubt uns, diskriminierende Handlungen in unserem Alltag zu erkennen und unsere Handlungsspielräume als wirkmächtige Form des Widerstands einzusetzen.
Zielpublikum	Du interessierst dich für gesellschaftspolitische Themen rund um Inklusion und soziale Gerechtigkeit.
Kurzbeschreibung	<p>Inhalte und Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In einer Dialoggruppe treffen wir uns während eines Semesters wöchentlich, um von einem Theorieinput ausgehend in einem safer space zu diskutieren, reflektieren und aktiv zu werden. ▪ Wir erarbeiten einen analytischen Zugang und ein historisches Verständnis für ausgewählte Diskriminierungskategorien. ▪ Vorbereitend auf unsere Sessions, setzt du dich eingehend mit Texten und Fragen auseinander, um deine Ideen mit der Gruppe weiterzuentwickeln. ▪ Texte und Unterrichtsmaterial sind sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch. ▪ Wir untersuchen Fragen, um eine eigene Haltung und Idee von persönlichem, antidiskriminierendem Engagement zu entwickeln. ▪ Durch Austausch mit Expert*innen und Teilnahme an Veranstaltungen gewinnen wir Einblicke in aktuelle, sozialpolitische Themen. ▪ Begleitet wirst du dabei von Nelly Fonje (Lehrperson für Englisch, PP und Antirassismus) oder Anja Uhlmann (Lehrperson für Philosophie und Französisch).
Produkte für die Abschlussveranstaltung	Einblicke in Analysen / Projekte


10	Migrationspolitik
Verantwortlich	Christian Brügger (brc), Benjamin Wagner (wab), Remo Zaugg (zar)
Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung	In der Migrationspolitik scheint es nur zwei Lösungen zu geben – Abschottung versus offene Grenzen – beides funktioniert in Reinform nicht. So gibt es ein wachsendes Unbehagen in der Bevölkerung, das rechte Parteien erfolgreich bewirtschaften. Auch Politiker*innen aus der politischen Mitte und der Linken spüren dieses Unbehagen und sehen Handlungsbedarf, aber es fehlen oft alternative Ideen zu einem Mauerbau. Es sind also Ideen für eine nachhaltige Migrationspolitik gefragt.
Bezug zu folgenden Sustainable Development Goals (SDG)	
Besonderheiten des Kurses	Lehrmittel zur aktuellen Migrationspolitik gibt es nicht und im Kurs werden auch keine pfannenfertigen Lösungen präsentiert. Wir werden stattdessen seminarmässig arbeiten. Sie werden also sehr viel selbst erarbeiten – Sie werden sich einlesen, das Gelernte austauschen, Daten analysieren und neue Ideen diskutieren. Dabei soll es auch zu einem Austausch mit Politikern und Politikerinnen kommen.
Zielpublikum	Politisch Interessierte mit Biss, sich in das Thema Migrationspolitik zu vertiefen Leute, die auch Freude am Entwickeln von neuen Ideen und Lösungen haben
Kurzbeschreibung	<p>Inhalte und Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wir werden uns einen Überblick über positive Seiten und Probleme verschaffen, welche Migration mit sich bringen kann, wie willkommene Arbeitskräfte, kultureller Austausch aber eben auch gefährliche Fluchtwege, Integrationsprobleme, Ausbeutung, Kriminalität und Parallelgesellschaften. ▪ Wir fragen auch nach den Gründen für die Migration. ▪ Basierend auf diesen Grundlagen entwickeln wir Lösungsstrategien, die entweder auf eine Abmilderung der Migrationsgründe, eine Steuerung der Migration oder eine erfolgreichere Integration abzielen. Dazu werden wir auch die Argumente von Migrationsexperten beiziehen. In diesem Prozess prüfen wir die Ideen nach ethischen Standards und der Realisierbarkeit. ▪ Unsere Entwürfe möchten wir mit Leuten mit Migrationserfahrung und Politikerinnen und Politikern diskutieren und damit kritisch hinterfragen. Dies zeigt uns, wie wir sie verbessern können.
Produkte für die Abschlussveranstaltung	Wir werden Briefe an politische Parteien schreiben, in welchen wir unsere Ideen erklären, und mögliche Lösungsstrategien aufzeigen mit dem Ziel, positive Impulse für eine nachhaltige Migrationspolitik zu geben.


13	Nature in the City: Creating Green and Blue Feel-Good Places in Urban Areas (in English)
Verantwortlich	Corinne Sörensen (soc)
Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung	City life can be demanding for mental well-being. Urbanization and common mental disorders (e.g. depressive, anxiety, and substance use disorders) are increasing worldwide. Studies have shown that exposure to nature in more sustainable green cities “can positively affect stress recovery and cognitive and affective brain functioning” (Van der Val, 2021, p.904). Green and blue spaces are therefore important protective factors for our mental health.
Bezug zu folgenden Sustainable Development Goals (SDG)	
Besonderheiten des Kurses	In this course, you will explore how different elements such as city planning, architecture as well as urban gardening and farming can contribute to the well-being of individuals in urban settings. Particular attention will be directed to experiencing green and blue spaces (or the lack of it) on various walks in the city and in the near forest. When developing your own projects in two competing architecture firms, you will focus on residential areas in Bern and nearby suburbs, using national and international examples to spark ideas for creating your own green and blue feel-good place while densifying an area you have chosen to work on. You will also take conflicts of interest into consideration.
Zielpublikum	Students who want to explore the places where we live and compare good-practice examples with less sustainable ones while finding innovative ideas and solutions for greener and bluer urban areas to promote mental health. A vivid interest in critical thinking is a must when analysing conflicts of interest or defending your own project.
Kurzbeschrieb	Contents and Methods: <ul style="list-style-type: none"> ▪ You will gain more conceptual and theoretical knowledge about urban mental health, green and blue cities, and related key concepts. ▪ We will go for various walks in the city and in the forest and take pictures in the places where you live. On these walks you will identify elements that qualify as risk or protective factors for urban mental health. ▪ In two competing architecture firms you will develop concrete ideas for your own green and blue feel-good place while also densifying an urban area. You will come up with innovative ideas, micro interventions and solutions that could increase green and blue spaces and thus help prevent mental health problems related to (rapid) urbanization. You will also defend your own project in debates with each other while criticizing the competing firm’s project.
Produkte für die Abschlussveranstaltung	You will create a product (poster, movie, PowerPoint, architecture model, etc.) on your project and discuss it with your colleagues from other Next-courses.


14	Wie werden wir in der Zukunft wohnen?
Verantwortlich	Markus Züger (zgm)
Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung	Haben Sie sich eigentlich schon mal überlegt, wie Sie zuhause wohnen? Sind Sie damit zufrieden, oder möchten Sie mal was ganz anderes ausprobieren? Wie wir wohnen, beeinflusst unser Wohlbefinden, unseren sozialen Austausch und das gesellschaftliche Gefüge. Es lohnt sich, das alltägliche Thema «Wohnen» kritisch zu hinterfragen. An der Schnittstelle von Architektur, Technik, sozialer Experimentierlust und ökologischen Entwicklungen entstehen neue Wohn- und Lebensformen.
Bezug zu folgenden Sustainable Development Goals (SDG)	
Besonderheiten des Kurses	Einen grossen Teil unseres Lebens verbringen wir mit «wohnen». So merkwürdig diese Aussage auch klingt – die Wohn- und Lebensformen, für die wir uns entscheiden, beeinflussen sehr stark, wie gross unser ökologischer Fussabdruck ist. Wir setzen uns im Kurs mit unseren eigenen Wohnformen auseinander. Wir entwickeln Visionen für sozial und ökologisch optimierte Wohnformen. Wir begegnen Menschen, die bereits in die Zukunft geblickt haben und wissen, wie man da leben und wohnen wird.
Zielpublikum	Schülerinnen und Schüler, denen es nicht egal ist, wie und in welcher Form sie leben und wohnen, die Freude daran haben, Visionen für zukünftige Lebensweisen zu entwerfen, die offen sind für neue Konzepte und Experimente des Zusammenlebens.
Kurzbeschreibung	Inhalte und Methoden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Reflexion der eigenen Wohn- und Lebensformen ▪ Entwickeln von Ideen für zukünftige Wohn- und Lebensformen ▪ Entwicklung des Wohnens in der Schweiz: Tendenzen, Ressourcen, sozialer Wandel etc. ▪ Konzepte des Wohnens: sharing economy, generationenübergreifendes Wohnen, tiny houses, «Urbane Dörfer», Wagensiedlungen, ressourcenschonendes Bauen und Wohnen, Kreislaufwirtschaft etc. ▪ Architektonische und technische Innovationen beim Bauen ▪ Exkursionen und Begegnungen
Produkte für die Abschlussveranstaltung	Entwicklung von eigenen Ideen zukünftiger Wohnformen; Auswertung von Erkenntnissen und Begegnungen während des Kurses Die Form des Produkts ist wählbar: Vortrag, Poster, Plan, Skizze, Modell etc.


18	Tourismus Schweiz: wie weiter?
Verantwortlich	Michael Grünert (grm)
Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung	Die Umweltbelastung und der Ressourcenverbrauch durch den Tourismus in der Schweiz sind bedeutend. Gleichzeitig generiert die Branche viele Arbeitsplätze und Einkommen. Wie können die ökologischen Probleme des Tourismus im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gelöst werden, ohne die wirtschaftlichen Vorteile aufzugeben?
Bezug zu folgenden Sustainable Development Goals (SDG)	
Besonderheiten des Kurses	keine
Zielpublikum	Geografie-affine, Vernetzt-denkende, Reisefreudige
Kurzbeschreibung	<p>Inhalte und Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenes Reiseverhalten, Reiseerfahrungen einbringen ▪ Tourismusorte im Spannungsfeld zwischen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft erfahren ▪ Eigene lösungsorientierte Überlegungen zu einem konkreten Ort anstellen ▪ Inputs durch Touristikfachpersonen und aus der Forschung
Produkte für die Abschlussveranstaltung	Werbeplakat für Projekte oder gespielte Promotion-Diskussion


20	Alles lebt. Was passiert, wenn Berge, Flüsse, Bäume, Tiere, Pilze, Dinge, Geistwesen und Menschen sich begegnen?
Verantwortlich	Caroline Singeisen (sic)
Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung	Im Fokus steht die Frage, wie Menschen ihre Beziehungen zu anderen Wesen neu denken und verändern können, um Wege aus der planetaren Krise zu finden.
Bezug zu folgenden Sustainable Development Goals (SDG)	
Besonderheiten des Kurses	<p>Zum einen Teil verlassen wir das Schulzimmer und versuchen selbst, Verbindungen einzugehen mit Bergen, Flüssen, Bäumen, Tieren, Pilzen, aber auch Dingen und Geistwesen.</p> <p>Parallel dazu begegnen wir Positionen aus Kunst, Literatur und Philosophie, die wegführen von einem menschenzentrierten Weltbild.</p>
Zielpublikum	Jugendliche, die sich gerne mit Kunst, Literatur und Philosophie auseinandersetzen, auch mal gerne draussen sind und gerne etwas Eigenes ausprobieren/ entwickeln möchten
Kurzbeschreibung	<p>Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Naturbegegnungen/ Erfahrungen/ Bewegung ▪ Lesen von Textpassagen, Bildbetrachtungen, Atelierbesuch, ▪ Filmausschnitte schauen, gemeinsam darüber nachdenken ▪ Für den zweiten Teil des Kurses sind Wünsche und Ideen erwünscht, jedoch nicht Bedingung <p>Inhalte und Themen:</p> <p>Die Welt als lebender Organismus statt als ausbeutbare Ressource.</p> <p>Ausgehend von der Ausstellung <i>Alles lebt</i> im Basler Museum der Kulturen führt der Kurs in eigene Richtungen.</p> <p>Themen können sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Fluss als Lebewesen und juristische Person/ Caroline Cavedo ▪ Ehemalige Lehmgrube in Bümpliz ▪ Bruno Latours untrennbare Geschichten ▪ Begegnung mit der Arbeit des Künstlerinnenduos Lulu und Whiskey ▪ Kompostierendes Sein (A Slower Urgency) Bayo Akomolafe ▪ Alles ist belebt – die zärtliche Erzählerin Olga Tokarczuk ▪ Das Geheimnis der Vegetation: Meret Oppenheim
Produkte für die Abschlussveranstaltung	Wird mit der Gruppe erarbeitet

21	Nachhaltigkeit im Schneesport
Verantwortlich	Tim Lerch (let)
Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung	<p>Der Schneesport wird derzeit ambivalent diskutiert in der Gesellschaft. Schnee bleibt zunehmend aus, die mittlere Schneefallgrenze steigt an und ein Tag im Schnee scheint immer teurer zu werden. Bilder von Kunstschneestreifen prägen die Landschaften und so mancher überlegt sich, die Skier im Keller zu belassen. Gleichzeitig stellt der Schneesport eine zentrale Stütze des Tourismus und somit zahlreicher Arbeitsplätze in vielen eher abgelegenen Regionen der Schweiz dar. Er bedeutet Sport im Freien, in den Bergen und in der Natur und bietet mit seinen einzigartigen Erlebnissen auch einen sozialen Wert. Wie steht es um den einstigen «Volkssport»? Kann man Schneesport nachhaltig betreiben? Wenn ja wie? Wie reagieren die Tourismusdestinationen auf entsprechende Veränderungen?</p>
Bezug zu folgenden Sustainable Development Goals (SDG)	 <p>3 Gesundheitliche Aspekte des Schneesports, 4 Gelingensbedingungen für Nachhaltigkeit verstehen (ökologisch, ökonomisch, sozial), 6 Wasserverbrauch im Schneesport, 7 Energieverbrauch im Schneesport, 8 Bedeutung des Wintertourismus, 9+11 Entwicklung der Infrastruktur und Innovationen, 12+13+15 Wie Schneesport nachhaltig betreiben?</p>
Besonderheiten des Kurses	<p>Tagesexkursion, Austausch mit Expert*innen</p> <p>1. Semester: Montag, 2. November 2026</p> <p>2. Semester: Montag, 5. April 2027</p>
Zielpublikum	<p>Alle, die sich die Frage stellen, wie sich der Schneesport in der Schweiz entwickeln wird.</p>
Kurzbeschrieb	<p>Inhalte und Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Betrachtung von Studien und Literatur zum Thema ▪ Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zum nachhaltigen Betreiben von Schneesport ▪ Einholen von Expertenfeedback ▪ Exkursion
Produkte für die Abschlussveranstaltung	<p>Lernende bilden Expertengruppen zu Teilaspekten (z. Bsp. Energieverbrauch im Schneesport)</p>

23	Kunst und Resilienz
Verantwortlich	Helen Stricker (sth)
Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung	<p>Angesichts der heutigen globalen Herausforderungen verspüren viele ein Gefühl der Ohnmacht. Dieser Kurs bietet Raum für Austausch und gemeinsames Nachdenken darüber, wie wir unsere Handlungsfähigkeit stärken können. Durch theoretische Grundlagen und kreative Übungen finden wir Ausdrucksformen für Sorgen und Unsicherheiten und entdecken zugleich Ressourcen und Handlungsmöglichkeiten, die zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen.</p>
Bezug zu folgenden Sustainable Development Goals (SDG)	
Besonderheiten des Kurses	<p>Von Abramović bis Wölfli: Durch Inputs, Kreativprojekte und Diskussionen entwickeln wir ein tieferes Verständnis für psychische Gesundheit und die Rolle der Kunst in unserer heutigen Welt. Gemeinsam schaffen wir eine Plattform für Ausdruck, Reflexion und Veränderung.</p>
Zielpublikum	<p>Schüler*innen, die sich für Kunst in Theorie und Praxis interessieren und sich Handlungsspielräume eröffnen möchten.</p>
Kurzbeschreibung	<p>Inhalte und Methoden:</p> <p>Jede Sequenz beginnt mit einem theoretischen Input, welcher mithilfe praktischer Gestaltungen der Schüler*innen vertieft wird. In der anschließenden Diskussion werden Erkenntnisse und Fragen diskutiert, welche im Gestaltungsprozess entstanden sind.</p> <p>Wir erkunden die Verbindung zwischen psychischer Resilienz, Wohlbefinden und Kunst und beschäftigen uns mit Themen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leistungsdruck: Künstlerische Ausdrucksformen als Strategien zur Stressbewältigung und Förderung der mentalen Widerstandskraft ▪ Salutogenese und Natur: Land Art und der Einfluss einer gesunden Umwelt auf unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden ▪ Eco Anxiety: Kunst als Ausdruck von Sorgen um die Umwelt ▪ Nachhaltiger Konsum und Recycling in der Kunst: Kreative Projekte, die Ressourcen schonen und Umweltbewusstsein fördern ▪ Artivism: Kunst als Mittel für Aktivismus, um gesellschaftliche Veränderungen zu bewirken <p>Zugang finden wir über Werke von Künstler*innen wie Marina Abramović, Ólafur Elíasson, Yayoi Kusama, Jeanne-Claude und Christo, Louis Soutter, Adolf Wölfli und weiteren Kunstschaaffenden.</p>
Produkte für die Abschlussveranstaltung	<p>Ausstellung der im Kurs entstandenen Werke mit schriftlichem oder mündlichem Statement der Schüler*innen</p>

24	Nachhaltig oder nur gutes Marketing? Greenwashing erkennen und echte Verantwortung verstehen
Verantwortlich	Manuel Schafer (sam)
Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung	Nachhaltige Entwicklung setzt voraus, dass ökologische und soziale Verantwortung nicht nur behauptet, sondern tatsächlich umgesetzt wird. Unternehmen spielen dabei eine zentrale Rolle, da ihr Handeln grossen Einfluss auf Umwelt, Arbeitsbedingungen und Konsumverhalten hat. Gleichzeitig wächst die Zahl an Nachhaltigkeitsversprechen, deren Glaubwürdigkeit für Konsument*innen schwer einzuschätzen ist. Der Kurs thematisiert diese Spannung zwischen wirtschaftlichen Interessen, rechtlichen Rahmenbedingungen und gesellschaftlicher Verantwortung und befähigt die Lernenden, Nachhaltigkeitskommunikation kritisch zu beurteilen.
Bezug zu folgenden Sustainable Development Goals (SDG)	
Besonderheiten des Kurses	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit realen Unternehmen und aktuellen Fallbeispielen • Doppelstunde mit «Feldrecherche». Wir gehen nach draussen und suchen in Bern Beispiele für Nachhaltige Unternehmen und Greenwashing. • Kritische Analyse von Werbung, Labels und Nachhaltigkeitsberichten • Gruppenarbeiten • (Eventuell) Ausflug/Gastvortrag von einem nachhaltigen Unternehmen • Spannende Dokumentation zum Thema Greenwashing
Zielpublikum	Schüler*innen, die sich für wirtschaftliche, rechtliche und gesellschaftliche Fragestellungen interessieren und lernen möchten, Nachhaltigkeitsversprechen von Unternehmen kritisch zu hinterfragen. Der Kurs richtet sich an alle, die gerne diskutieren, analysieren und reale Beispiele aus ihrem Alltag untersuchen.
Kurzbeschreibung	Inhalte & Methoden: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Greenwashing: Begriff, Strategien und Nachhaltigkeit als Marketinginstrument ▪ Konsumentenschutz, lauterkeitsrechtliche Grundlagen, Labels, Zertifikate, CSR & ESG ▪ Wirtschaftliche Zielkonflikte zwischen Profit und Verantwortung ▪ Rolle von Konsument*innen, Medien und Politik ▪ Praxis: Analyse realer Kampagnen, Gruppenrecherche, Diskussionen, Peer-Feedback, kurze Präsentationen
Produkte für die Abschlussveranstaltung	Offen: z. B. Plakate, Kurzvideos oder andere kreative Präsentationsformen. Möglich sind beispielsweise ein Bewertungsdossier zu einem Unternehmen, ein Leitfaden zur Erkennung von Greenwashing oder vergleichbare Beiträge, die die im Kurs erarbeiteten Erkenntnisse verständlich aufbereiten.

25	Hitze in Bern – Wege zur klimaangepassten Stadt
Verantwortlich	Kerstin Murgatroyd (muk)
Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung	<p>Der Klimawandel führt auch in der Schweiz zu häufigeren und intensiveren Hitzewellen. Städte sind davon besonders betroffen: Versiegelte Flächen, dichte Bebauung und fehlende Grünräume führen dazu, dass urbane Räume deutlich wärmer sind als ihr Umland.</p> <p>In diesem Kurs steht die Klimaanpassung im Mittelpunkt: Wie kann sich die Stadt Bern an steigende Temperaturen anpassen? Welche Massnahmen helfen konkret gegen Hitzebelastung? Und wie lassen sich ökologische, soziale und städtebauliche Anforderungen miteinander verbinden?</p>
Bezug zu folgenden Sustainable Development Goals (SDG)	
Besonderheiten des Kurses	<p>Der Kurs arbeitet projektorientiert und praxisnah. Wir analysieren konkrete Orte in der Stadt Bern, untersuchen Hitze-Hotspots und setzen uns mit bestehenden Klimaanpassungsmassnahmen auseinander. Exkursionen, Beobachtungen vor Ort sowie die Arbeit mit Klima- und Stadtplänen ermöglichen eine direkte Auseinandersetzung mit dem Stadtraum. Ein zentraler Bestandteil ist die Entwicklung eigener Lösungsansätze zur Reduktion der Hitzebelastung.</p>
Zielpublikum	<p>Lernende, die sich für Stadtentwicklung, Klimawandel und nachhaltige Lösungsansätze interessieren, gerne vernetzt denken und konkrete Ideen für eine klimaangepasste Stadt entwickeln möchten.</p>
Kurzbeschreibung	<p>Inhalte und Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Folgen städtischer Hitze (<i>Urban Heat Island</i>) • Prinzipien der Klimaanpassung im urbanen Raum (Schwammstadt, Begrünung, Entsiegelung) • Gesundheitliche und soziale Auswirkungen von Hitzewellen • Zielkonflikte und aktuelle Massnahmen der Stadt Bern • Exkursionen und Beobachtungen im Stadtraum • Temperaturmessungen sowie Analyse von Karten und Klimadaten • Projektarbeit und Entwicklung eigener Lösungsansätze
Produkte für die Abschlussveranstaltung	<p>Die Kursteilnehmenden entwickeln für einen ausgewählten Ort in der Stadt Bern oder in ihrem Wohnumfeld einen konkreten Lösungsansatz zur Reduktion von Hitzebelastung.</p> <p>Die Ergebnisse werden visuell aufbereitet (z.B. als Modell, Poster oder Präsentation) und vorgestellt.</p>

26	Einführung in das Völkerrecht
Verantwortlich	Leira Seewer (swl)
Bedeutung für die nachhaltige Entwicklung	<p>Konflikte, Flucht, Krieg, Klimakrise, Handel, Menschenrechte – viele der grossen globalen Herausforderungen unserer Zeit bewegen sich nicht im rechtsfreien Raum. Sie sind eingebettet in ein Geflecht aus Regeln, Abkommen und Institutionen: dem Völkerrecht.</p> <p>Doch was bedeutet Völkerrecht eigentlich? Wer macht diese Regeln, für wen gelten sie – und was passiert, wenn sie verletzt werden?</p> <p>In diesem Kurs holen wir das Völkerrecht aus seiner Abstraktion und machen es erfahrbar. Wir arbeiten mit realen Fällen, Geschichten, Karten, Bildern und Stimmen aus verschiedenen Perspektiven. Wir analysieren, diskutieren, verhandeln und urteilen.</p> <p>Der Kurs fördert das Bewusstsein für globale Verantwortung, Rechtsstaatlichkeit und internationale Zusammenarbeit – zentrale Grundlagen einer nachhaltigen Entwicklung.</p>
Bezug zu folgenden Sustainable Development Goals (SDG)	
Besonderheiten des Kurses	<p>Wir bewegen uns zwischen lokalen Fragen und globalen Zusammenhängen und versuchen die aktuell eher angespannte Weltsituation zu verstehen und rechtlich einzuordnen. Wir schauen auf die Weltkarte genauso wie auf einzelne Schicksale.</p> <p>Anhand konkreter Fälle (z. B. bewaffnete Konflikte, Klimaklagen, Menschenrechtsverletzungen, Seenotrettung, internationale Strafverfahren) lernen wir zentrale Prinzipien des Völkerrechts kennen</p>
Zielpublikum	<p>Angesprochen sind Schüler*innen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die sich für globale Fragen, Politik und Gerechtigkeit interessieren, • die gerne diskutieren, argumentieren und kritisch denken, • die verstehen wollen, wie die Welt „rechtlich zusammengehalten“ wird – und wo diese Ordnung an ihre Grenzen kommt.
Kurzbeschreibung	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Begriffe und Prinzipien des Völkerrechts (Souveränität, Menschenrechte, humanitäres Völkerrecht, internationale Organisationen). • wie internationales Recht entsteht, angewendet wird – und warum es oft umstritten ist. • reale Fälle aus der Gegenwart völkerrechtlich einzuordnen. • eigene Positionen zu entwickeln und diese begründet zu vertreten. <p>Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernen an konkreten Fallbeispielen, Diskussionen und Debatten • Arbeit mit Karten, Medien, Zeitungsartikeln und kurzen juristischen Texten • Austausch mit Luzia Tschirky, ehemaliger Ukraine Korrespondentin des SRF mit Ihren selbst konzipierten Fragen
Produkte für die Abschlussveranstaltung	<p>Fallanalysen eines selbst gewählten Fallbeispiels in kreativer Form (Podcast, Plakat, Kurzvideo, Ausstellung)</p>